

Grüß Gott & Schalom

Ostern:
Aus Wunden wird Hoffnung

SPEISESEGNUMG

am Karsamstag, dem 4. April 2026

Wir bitten um Ihre Spende für die Aktion FASTENOPFER.

St. Martin/Raab:

8.30 Uhr: Windisch-Minihof, Ferialkirche
8.30 Uhr: Deutscheck
8.45 Uhr: Welten
9.00 Uhr: Gritsch
9.15 Uhr: Doiber
9.30 Uhr: St. Martin/Raab-Berg
9.45 Uhr: Oberdrosen
10.00 Uhr: Eisenberg
10.15 Uhr: Neumarkt
11.00 Uhr: St. Martin/Raab-Kirche

Neuhaus/Klausenbach:

8.30 Uhr: Windisch-Minihof, Ferialkirche
8.45 Uhr: Minihof-Liebau, Kreuz Brunner
9.00 Uhr: Mühlgraben, Kornhäusl
9.15 Uhr: Neuhaus, Pfarrkirche
9.30 Uhr: Kalch, Ortskapelle
9.45 Uhr: Krottendorf, Ortskreuz
10.00 Uhr: Bonisdorf, Kapelle
10.15 Uhr: Tauka, Aufbahrungshalle
12.00 Uhr: Neuhaus, Mutter Teresa Haus

Ostern: Aus Wunden wird Hoffnung

Geschätzte Pfarrverbandsfamilie!

Die Begegnung des Apostels Thomas mit dem Auferstandenen gehört zu den eindrucksvollsten Ostererzählungen. Als die anderen Jünger ihm berichten, dass Jesus lebt, will er es zunächst nicht glauben. Erst als er die Wunden berührt, kann er glauben. Jesus selbst lädt ihn dazu ein: „Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite“ (Joh 20,27). Darauf antwortet Thomas: „Mein Herr und mein Gott!“ (Joh 20,28).

Der Evangelist Johannes macht damit etwas Überraschendes sichtbar: Als sich der auferstandene Christus seinen Jüngern zeigt, trägt er noch immer die Wunden des Kreuzes an seinen Händen und Füßen. Sie sind nicht verschwunden und weisen deutlich darauf hin, woher sie stammen.

Die Wunden bleiben ein sichtbares Zeichen für den Schmerz, das Leid und die Gewalt des Todes. Sie werden nicht einfach ausgelöscht – so wie auch Ostern den Karfreitag nicht aufhebt. Auferstehung sei nur möglich, meint der Sozialethiker Martin Schneider, weil Menschen verletzlich sind. Wer liebt, macht sich verwundbar – und gerade darin liegt eine besondere Stärke, die wandelnde Kraft der Auferstehung. Die Wunden, die sich nur mehr verklärend zeigen, werden zu Zeichen des Lebens und des Sieges über den Tod.

Auch für unser eigenes Leben haben die Wunden Jesu eine tiefere Bedeutung. Menschen können aus schweren Krisen wachsen. Das bedeutet nicht, Leid zu idealisieren. Leid bleibt etwas Negatives. Doch wer sich der Wirklichkeit stellt und sich mit seinen Erfahrungen auseinandersetzt, kann daraus neue Kraft gewinnen.

Viele Menschen erleben heute Unsicherheit und Krisen: Kriege, Klimaveränderungen, wirtschaftliche Sorgen oder persönliche Belastungen. In solchen Zeiten, in denen auch unsere Gesellschaft vor großen Veränderungen steht und sich von Vertrautem verabschieden muss, geht es darum, zuversichtlich zu bleiben und nicht in Ohnmacht zu verfallen.

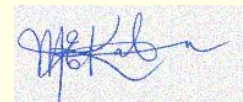
Die christliche Hoffnung kann dabei zu einer wichtigen Kraftquelle werden – und sie ist mehr als bloßer Optimismus. Sie wächst aus der

Erfahrung von Leid und Scheitern. Martin Schneider spricht von einer „durchkreuzten Hoffnung“ – einer Hoffnung, die Karfreitag und Ostern zusammen denkt. Gerade dort, wo die „wunden Punkte“ des Lebens besonders schmerzlich erfahrbar sind, kann in der Begegnung mit Christus Wandlung möglich werden. Aus Tod kann neues Leben und eine neue Perspektive entstehen.

Genau davon spricht auch der Apostel Paulus im Zweiten Korintherbrief und schreibt: „Meine Kraft ist in der Schwachheit mächtig“ (2 Kor 12,9). Stärke entsteht nicht aus Unverletzlichkeit, sondern oft gerade dort, wo Menschen ihre Grenzen erkennen und sich von Gott tragen lassen.

So wird Ostern zu einer Einladung: den Mut zu haben, offen zu bleiben für das Leben, für andere Menschen und für Gott. Denn Hoffnung wächst nicht aus Unverwundbarkeit, sondern aus dem Vertrauen, dass Gott selbst durch unsere Wunden hindurch neues Leben schenken kann.

Im Namen der Redaktion, der PAssin. Martina Zotter-Ganahl, der Kurator:innen und der Mitglieder des Pfarrgemeinderatverbands wünsche ich euch EIN GESEGNETES OSTERFEST, JESUS LEBT!



Euer Martin-Ralph Kalu



Osteraktion, Pfarrbriefservice.de

AUSGANG zum neuen Leben OFFEN

Du stehst im Dunkeln
inmitten der Grabeshöhle des Karfreitags
umgeben vom Tod Jesu.

Da ziehen Jesu verlassene Leinentücher
deinen Blick an.

Verheißungsvoll beleuchtet
vom Licht einer Öffnung
erzählen sie vom Karsamstag.
Unbekannt und geheimnisvoll
ist die österliche Lichtquelle,
die da kündigt

vom Leben, von Befreiung.
Die Grabeshöhle hat einen Ausgang!
Der Tod hat ein Ende.

Jesus ist auferstanden!

Du weißt es, seit Ostern.

Auch wenn Du im Dunkeln stehst,
der Gott des Lichtes und der Liebe
eröffnet auch Dir

und jedem Menschen

den Ausgang –

nicht hinein

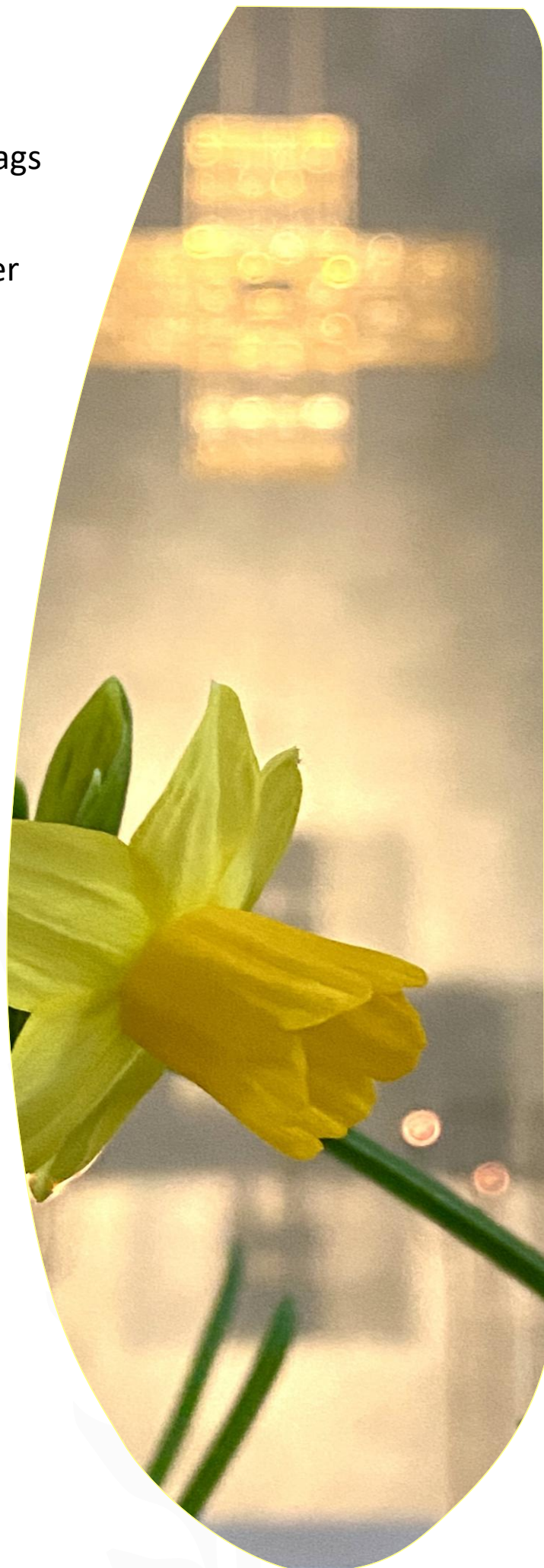
in das alte Leben:

in eine neue, ganz andere

Wirklichkeit.

Zoè Schwarzenberg

Foto: Pfarrbriefservice.de, Sylvio Krüger





KANONISCHE VISITATION 2026 durch Diözesanbischof Dr. Ägidius Zsifkovics von 17. – 19. April 2026

Die Vorbereitungen auf die Visitation durch unseren Herrn Diözesanbischof Dr. Ägidius Zsifkovics von 17. -19. April 2026 sind bereits im Gange. Was ist eine kanonische Visitation? Visitatio (vom Lateinischen) bedeutet Besuch oder Besichtigung. Im katholischen Kirchenrecht ist es ein offizieller, formeller Besuch und eine Überprüfung der ortskirchlichen Einrichtungen, um die Seelsorge zu fördern und die Verwaltung der Pfarren zu kontrollieren.

Im Hinblick auf die Errichtung eines gemeinsamen Seelsorgeraumes sind die drei Pfarren: Jennersdorf, St. Martin/Raab und Neuhaus/Klausenbach erstmals aufgefordert,

zusammen den Bischofsbesuch zu planen und zu organisieren. Bei der Zusammenkunft aller pfarrlichen Gremien mit den politischen Vertretern:innen der drei Pfarren ging es am 19. Februar darum, den genaueren Ablauf festzulegen. Über das Ergebnis unserer Beratungen und den Verlauf der drei Tage, an denen der Bischof uns besuchen wird, möchten wir Sie hiermit überblicksmäßig informieren.

Kommen Sie und feiern Sie mit uns! Dabei haben Sie Gelegenheit, mit unserem Diözesanbischof ins Gespräch zu kommen.

Freitag, 17. April ab 17.30 Uhr

- Musikalischer Empfang durch die Stadtkapelle Jennersdorf am Betriebsgelände der Fa. Niederer in Jennersdorf
- Begrüßung durch das Seelsorgeteam
- Begegnung mit politischen Vertretern:innen und Abordnungen der Pfarrgemeinderäte
- Betriebsbesichtigung und Möglichkeit zum Gespräch mit dem Bischof

Samstag, 18. April ab 10.00 Uhr

- **10.00 Uhr: Firmung** in der Pfarrkirche Neuhaus/Klausenbach
- **15.00 Uhr: Firmung** in der Stadtpfarrkirche in Jennersdorf
- **17.00 Uhr: „Anpfiff“** am Fußballplatz Minihof-Liebau Derby: SV Minihof-Liebau : Neuhaus/Klausenbach

Sonntag, 19. April ab 10.00 Uhr

- Auftakt durch den Musikverein St. Martin/Raab
- **Visitationsgottesdienst** (aller drei Pfarren) in der Pfarrkirche St. Martin/Raab
- Treffen und Antreten der Vereine bzw. Abordnungen
- Agape am Kirchplatz – Begegnung mit dem Bischof
- **13.00 Uhr:** Mittagessen mit allen Mitgliedern des Pfarrgemeinderats aus Jennersdorf, St. Martin/Raab und Neuhaus/Klausenbach
- **15.00 Uhr:** Besuch der evangelischen Pfarrkirche Neuhaus/Klausenbach

Das Martinskreuz erinnert an den Gladius, das Schwert eines römischen Legionärs. Es symbolisiert das Teilen im Leben des heiligen Martin und sein Vorbild. Das Brustkreuz wird von Bischof Ägidius getragen



Foto: Bildkärtchen Bischof, Vorderseite

„Wenn Himmel und Erde sich berühren, kann ich Gottes Liebe spüren!“

Bischofsvisitation in der Josef-Reichl-Volksschule St. Martin/Raab

Am 25. Februar 2026 durften wir in unserer Volksschule St. Martin/Raab einen ganz besonderen Gast begrüßen: Diözesanbischof Dr. Ägidius Zsifkovics besuchte uns im Rahmen seiner Schulvisitation. Gemeinsam feierten wir einen Wortgottesdienst unter dem Motto: „Wenn Himmel und Erde sich berühren, kann ich Gottes Liebe spüren“. Im Mittelpunkt des Gottesdienstes stand das von allen vier Klassen gestaltete „Fenster zum Himmel“. Jede Klasse hatte dafür bunte Glasscheiben mit Symbolen und Gedanken zum Thema „Himmel und Erde“ vorbereitet: Die 1. Klasse zeigte mit einem Baum das Wachsen des Menschen zu

Gott hin. Die 2. Klasse ließ mit einem Regenbogen und Fußspuren erkennen: Gott begleitet uns auf all unseren Wegen. Die 3. Klasse erinnerte mit ihren Symbolen an den heiligen Martin – ein Vorbild dafür, wie Himmel und Erde im Handeln eines Menschen zusammenfinden können. Die 4. Klasse stellte Jesus in den Mittelpunkt – umgeben von einem Sonnenstrahlenkranz und einem Herz als Zeichen seiner Liebe. Bischof Ägidius segnete unser „Fenster zum Himmel“ und sprach über die Bedeutung des Kreuzes als Verbindung zwischen Gott und den Menschen – und zwischen uns allen.



Ein Höhepunkt des Gottesdienstes war die Bibelstelle von der Heilung des Gelähmten (Mk 2,1–12), die Dechant Martin-Ralph in kindgerechter Sprache vorlas. Sechs Kinder brachten anschließend ihre Fürbitten dar, berührende Bitten um Gesundheit, Freundschaft, Mut und Frieden. Mit Liedern wie „Kum ba ya, my Lord“, „Da berühren sich Himmel und Erde“ und dem Segenslied klang die Feier stimmungsvoll aus. Zum Abschluss spendete der Bischof jedem Kind persönlich den Einzelsegen, ein Moment tiefer Freude und Verbundenheit. (Texte und Fotos: Claudia Kröpfl-Kögl)

Ein Tag voller Dankbarkeit

Diese Bischofsvisitation war ein Ereignis, an dem wir spüren durften, was es heißt, wenn Himmel und Erde sich berühren: im gemeinsamen Feiern, im Glauben, in der Gemeinschaft und in der Liebe Gottes, die uns alle verbindet.





Bereits zum 24. Mal hat die Katholische Frauenbewegung zum Fastensuppen-Essen eingeladen.

Dechant Martin-Ralph Kalu feierte in der vollbesetzten Martinhalle den Gemeindegottesdienst unter dem Motto „Gemeinsam für mehr Gerechtigkeit“. Musikalisch wurde die hl. Messe von einem „Projektchor“ gestaltet. Auch die Erstkommunionkinder und Firmlinge waren mit Eifer dabei, die Liturgie mitzugestalten. Ein starkes Zeichen der Solidarität setzten dann die Besucher:innen beim Suppenessen. Die köstlichen Suppen wurden von Toni's Gasthaus in Doiber und von kfb-Frauen zubereitet. Alle Töpfe wurden bis zum letzten Löffel geleert. Die erzielten Spenden von **2.100 Euro** (inklusive einer Großspende) kommen der Aktion Familienfasttag „teilen spendet zukunfft“ zugute. Heuer wurde im Besonderen das Projekt SEEDS vorgestellt, um Adivasi-Frauen in Nordindien zu unterstützen. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ den vielen Helfern:innen sowie Institutionen, „Suppen-

Essern:innen“ und Spendern:innen für die Unterstützung und Bereitschaft zum Teilen!

SEEDS als Musterbeispiel für Partizipation/ Mitbestimmung

Bevor die indische kfb-Partnerorganisation SEEDS begann, mit Frauen aus den Adivasi-Dörfern in Jharkhand zu arbeiten, wussten diese nichts von Frauenrechten in Indien. Sie erachteten die Benachteiligung und Gewalt, die ihnen widerfuhr, als ihr Schicksal. Erst durch niederschwellige Bildungsangebote und jahrelange Aufklärungsarbeit lernten sie, welche Rechte sie haben und, wie sie diese einfordern können. Partizipation funktioniert nur dort, wo Menschen ihre Selbstwirksamkeit spüren und die Gewissheit haben, dass ihre Meinung zählt. Erst dann setzen sie sich auch für das größere Ganze ein – wie die Adivasi-Frauen aus Jharkhand.



„Suppe-to-go“ oder „Suppe-im-Glas“ Neuhaus/Klausenbach

Aktion Familienfasttag

teilen
spendet
zukunft



beteiligung
kommt
von teilen

jetzt spenden auf
www.teilen.at!



Aktion Familienfasttag
Teilen spendet Zukunft. Förderverein der
Katholischen Familienbewegung Österreich
Kornfeldgasse 10, 1040 Wien
Tel. 01 880 880 880
E-Mail: kfb@teilen.at



„Suppe im Glas“

Wie in den vergangenen Jahren haben sich die katholischen Frauen Neuhaus/Klausenbach zusammengetan und wieder eine Vielfalt an kraftvollen „Fastensuppen“ zubereitet. Für einen Spendenbeitrag konnte man die Suppe im Glas mit nach Hause nehmen. Praktisch und sinnvoll zugleich! Mit ihrem Betrag haben sie die Aktion Familienfasttag unserer Diözese unterstützt.

Dank ihrer großzügigen Unterstützung ist eine Spendensumme in Höhe von insgesamt **€ 760,-** zusammengekommen.

Ein herzliches Vergelt's Gott an alle hilfreichen Hände und großzügigen Suppenköchinnen!



Bernie Schmidt

Rote-Rüben-Suppe für die Fastenzeit

Zutaten für 6 Personen:

- 6 mittelgroße rote Rüben
- 1 Lorbeerblatt
- 2 Gewürznelken
- 3 Erdäpfel
- 2 Karotten
- 2 Zwiebel
- 1 kleine Stange Lauch
(alternativ eine Frühlingszwiebel)
- 1 – 2 Knoblauchzehen
- Sonnenblumenöl

Gewürze: Kurkuma, Kümmel, Kreuzkümmel, Chili, Ysop, Bohnenkraut, Kren, Zitrone, Wacholderbeeren (wenig!), Senfkörner, Salz und Pfeffer,

Sauerrahm (kann auch weggelassen werden)
Brotwürfel nach Belieben
Klare Suppe oder Gemüsebrühe

Zubereitung:

Rote Rüben in leicht gesalzenem Wasser mit einem Lorbeerblatt und zwei Gewürznelken weichkochen, auskühlen lassen und schälen. (Kochzeit der roten Rüben beträgt 60 - 70 Minuten)

Erdäpfel weichkochen, auskühlen lassen und in kleine Würfel schneiden. Karotten, Zwiebel und Knoblauchzehen schälen und zerkleinern. Lauch in kleine Scheiben schneiden.

Sonnenblumenöl erhitzen und Zwiebel, Knoblauch, Karotten und Lauch leicht anschwitzen. Die gewürfelten und zerkleinerten Erdäpfel und rote Rüben dazugeben und alles gut durchmischen. Mit klarer Suppe oder Gemüsebrühe aufgießen und fünf Minuten köcheln lassen. Zum Schluss mit den Gewürzen abschmecken

(Rezept: Benediktiner-Pater Johannes Pausch)

Erstkommunion Vorstellungsgottesdienst St. Martin/Raab

Wir suchen nach
Spuren von Jesus.



Wir, das sind insgesamt 24 Schulkinder aus dem ganzen Pfarrverband, die sich im November zur Vorbereitung auf die Erstkommunion angemeldet haben. Im Religionsunterricht und pfarflich sind wir gemeinsam aufgebrochen, um Jesus auf die Spur zu kommen. Sechs Mädchen und elf Buben der Josef-Reichl-Schule St. Martin/Raab haben sich im Rahmen einer heiligen Messe, am 25. Jänner, der Pfarrgemeinde namentlich vorgestellt.

Am 1. Februar fand dann auch für die sieben Schüler:innen aus der Pfarre Neuhaus/Klausenbach der Vorstellungsgottesdienst statt. Sie alle sind der Einladung Jesu gefolgt und haben das im Lied von Kurt Mikula: „Du rufst mich bei meinem Namen,“ beim Gottesdienst stimmlich sehr schön zum Ausdruck gebracht. Du, Jesus, rufst uns nicht nur, sondern wartest auf unsere Antworten - in unseren Worten und in der Tat. Das, was im Alltag ein ständiger Entwicklungs- und Lernprozess ist, spüren wir vor allem dann, wenn es in unseren zwischenmenschlichen Beziehungen stürmisch wird. Aber mit Jesus im Boot dürfen wir uns sicher fühlen. Mit seiner Hilfe kann unser Glaube an Standhaftigkeit gewinnen und viele einzelne Persönlichkeiten können zu einer Gemeinschaft - zu einem stärkeren WIR - zusammenwachsen.

Wir freuen uns, dass wir unsere Erstkommunionkinder mit ihren Familien auf dem Weg zum Sakrament der Eucharistie begleiten dürfen und werden mit ihnen gemeinsam am **17. Mai, um 10 Uhr in der Pfarrkirche Neuhaus/Klausenbach** und am **Pfingstmontag, dem 25. Mai, um 10 Uhr in der Pfarrkirche St. Martin/Raab** das Fest ihrer heiligen Erstkommunion feiern. (Text und Fotos: Martina Zotter-Ganahl)

Erstkommunion

Vorstellungsgottesdienst

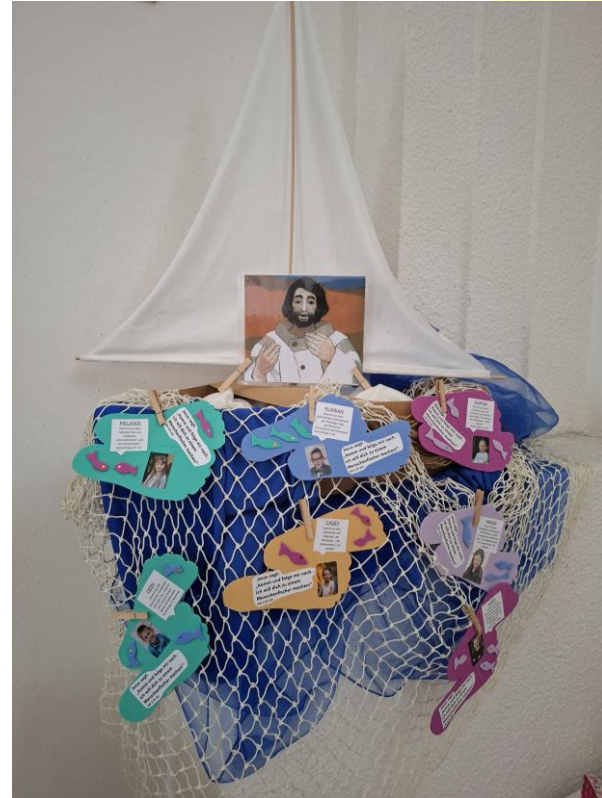
Neuhaus/Klausenbach



Es gibt unendlich viele und unterschiedliche Spuren: Von Tieren, von Menschen, von Gott. Überall in der Welt und in unserem Leben können wir sie entdecken. Auch Eltern und Großeltern haben ihre Spuren der Liebe und Geborgenheit in uns hinterlassen.

In unserer Vorbereitung auf das Sakrament der Eucharistie (der heiligen Erstkommunion) ist es uns wichtig, nach Spuren von Gott Ausschau zu halten. Alles, was Gott gemacht hat: Die Blumen, die Bäume, die Berge und Seen, die Tiere und besonders die Menschen sind Gottes Schöpfung!

Wer IHM auf die Spur kommen will, muss suchen: Er muss von den Erfahrungen anderer lernen, aufmerksam auf das Wort Gottes hören und die Botschaft Gottes in seinem Leben wirksam werden lassen. Der wichtigste Bote Gottes auf Erden war Jesus Christus. Er hat uns aufgetragen, die Gebote der Gottes- und Nächstenliebe zu leben.



1. „Du sollst den Herrn deinen Gott lieben von ganzem Herzen, mit ganzer Seele und all deinen Gedanken!“ (Mt 22,37)
2. „Du sollst deinen Nächsten lieben, wie dich selbst!“ (Mt 22,39)

Jesus, als Freund an unserer Seite macht unsere Gemeinschaft stark. Er hilft uns, das „WIR“ in den Vordergrund zu stellen, ohne das eigene „ICH“ aus den Augen zu verlieren. Wir bleiben der Glaubensbotschaft von Jesus „auf den Fersen“; das haben wir uns vorgenommen.





Firmvorbereitung „Das Rad der Zeit“ und „der Rat Gottes“

Das Rad, es dreht sich! Aber nicht nur das Rad auf dem Foto, NEIN, auch das „Rad der Zeit“ bewegt sich unentwegt vorwärts. Manchmal schneller, als wir es uns wünschen, denn schon bald, nämlich **am Samstag, dem 18. April**, findet in der **Pfarrkirche Neuhaus/Klausenbach um 10 Uhr** und in der **Stadtpfarrkirche Jennersdorf um 15 Uhr** die Firmspendung durch unseren Diözesanbischof Dr. Ägidius Zsifkovics statt.

Nicht das Rad, sondern **der Rat**, steht im Zentrum der Sakramentenfeier. Der Rat ist eine der **sieben Gaben des Heiligen Geistes**, neben der Weisheit, der Stärke, der Einsicht der Erkenntnis, der Gottesfurcht und der Frömmigkeit, der vom Bischof durch die Salbung auf die Stirn gespendet wird.

Dreh- und Angelpunkt des Rades ist die „Nabe“, die die Speichen zusammenhält. Für uns ist dieser Mittelpunkt Jesus Christus. In seiner Kirche, in und durch seinen Geist, bewegen wir uns fortwährend weiter und – hoffentlich – auch aufeinander zu. Im November haben wir mit der Vorbereitung auf die Firmung begonnen. Die Begleitung fand – einerseits in familiären Kleingruppen und andererseits auch in zusammengefassten Großgruppen – statt. Beim Treffen mit den Priestern und Seelsorgern des Dekanates, bei der „Spiri-Night“ und beim Grenzweg am Dreiländereck kamen alle Firmkandidaten:innen der drei Pfarren (Jennersdorf, St. Martin/Raab und Neuhaus/Klausenbach) zusammen und verbrachten Zeit miteinander.

Der biblische Psalm: „Mit meinem Gott überspringe ich Mauern“, kann uns helfen, die eigenen Hürden und Vorurteile zu überwinden, um künftig zu „Brückenbauern“, auch im Sinne eines größer werdenden Seelsorgeraumes, zu werden. (Text und Foto: Martina Zotter-Ganahl)

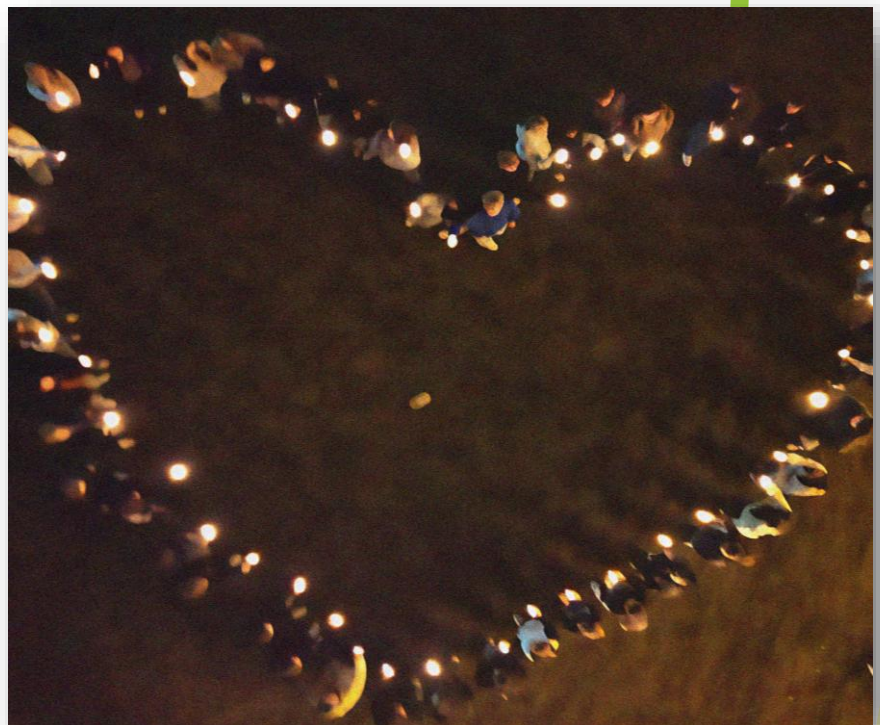


Foto: Reinhard Jud-Mund

Weltgebetstag der Frauen in Neuhaus/Klausenbach „Kommt! Bringt eure Last.“ - PROJEKTLAND NIGERIA

Wie jedes Jahr feierten wir auch heuer wieder zwei Tage vor dem internationalen Frauentag, dem 8. März, den Weltgebetstag der Frauen. Wir trafen uns am Freitag, dem 6. März, im evangelischen Gemeindesaal und brachten - neben den Anliegen und der Hoffnung gegen alle Hoffnungslosigkeit - auch unsere eigenen Sorgen und Nöte mit in den Gottesdienst herein. Die Projekte, die heuer Unterstützung finden, fließen in Frauenprojekte des Landes Nigeria.

„Kommt! Bringt eure Last,“ so lautete der Titel, des gemeinsamen Gebetsheftes. Wir legten - sinnbildlich für unsere persönlichen Sorgen und Nöte - Steine vor Gott ab. Es wurden die Lebenserfahrungen von drei nigerianischen Frauen geschildert, die auch wir und viele andere Menschen auf der ganzen Welt mit ihnen teilen. In Nigeria, dem Heimatland unseres Pfarrers Martin-Ralph Kalu, gibt es ein Sprichwort: „Der Schmerz von Einzelnen ist der Schmerz aller.“ Wir hörten von ihren täglichen Herausforderungen und Unterdrückungen, die den Glauben

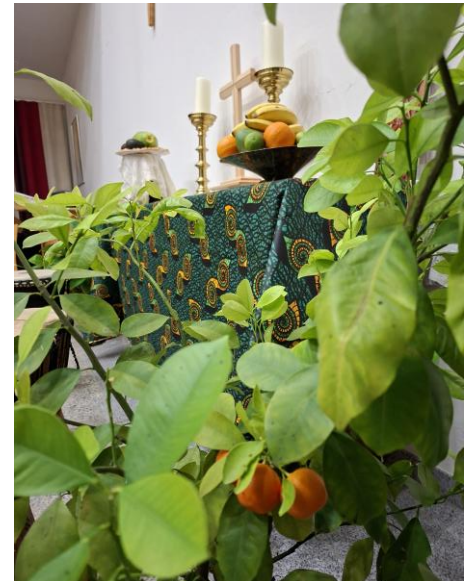
dieser Frauen auf die Probe stellt. Ihre Geschichten haben uns sehr berührt und zeigen uns, dass Gott in den schwierigsten Situationen mit uns geht. So kann sich jeder Zweifel in hoffnungsvolles Vertrauen verwandeln.

Das Trommeln war in diesem Jahr ein Teil unseres gemeinsamen Feierns, Betens und Singens. Der gleichbleibende Rhythmus sollte uns wachrütteln und unsere Aufmerksamkeit auf die schwierige Situation der Frauen in Nigeria lenken.

Pfarrer Martin-Ralph Kalu kochte für uns zwei nigerianische Gerichte: „Beans and Plantains“ und einen „Yam-Porridge-Eintopf“. Mit einer kleinen Trommeleinlage ließ er uns an seiner nigerianischen Identität teilhaben.

Herzlichen Dank an ihn und alle Frauen, die uns mit Köstlichkeiten verwöhnt und mitgeholfen haben, die Gebetsandacht zu einem ganz besonderen Abend werden zu lassen.

(Text/Fotos: Martina Zotter-Ganahl)



Süßes Osterlamm

Zutaten:

- 80 g Butter oder Margarine
- 100 g Staubzucker
- 1 P. Vanillezucker
- 2 Eier
- 100 g glattes Mehl
- 25 g Stärkemehl
- 1 TL Backpulver
- 1 Prise Salz
- Rum nach Belieben

Gutes Gelingen!
wünscht Kuratorin und
Pfarrgemeinderätin
Monika Böhme



Zubereitung:

Die Eiklar von den Dottern trennen. Die Butter oder Margarine mit dem Staubzucker verrühren, nach und nach die Dotter hinzugeben und cremig schlagen. Das Mehl sieben, die Stärke und das Backpulver vermengen und eine Prise Salz hinzugeben.

Dann den Eischnee steif schlagen und unterheben. Die Teigmasse in die befettete und bemehlte Backform gießen. Bei 180° Umluft im vorgeheizten Ofen für ca. 40 Minuten backen. Aus dem Rohr nehmen, für einige Minuten in der Form belassen. Erst dann aus der Form stürzen und vollständig abkühlen lassen. Entweder nur anzuckern oder mit Schoko- bzw. Zuckerguss glasieren und mit Mandelblättchen bzw. Kokosflocken verzieren.



FORUM
Katholischer Erwachsenenbildung

**WISSEN VOR ORT
BILDUNGSFRÜHLING 2026**

DONNERSTAG | 7. 5. 2026 | 18 UHR
PFARRHEIM ST. MARTIN a.d. Raab
Kirchenzipf 22, 8383 St. Martin a.d. Raab

**RESILIENZ
VON KINDERN FÖRDERN**

Resilienz ist die seelische Widerstandskraft, sie kann uns in herausfordernden Situationen des Lebens helfen. Wir können diese Kraft gezielt bei unseren Kindern und bei uns selber wachsen und gedeihen lassen.

Sieglinde Sadowski, BEd MSc
Religionspädagogin, psychosoziale Beraterin

Informationen:
E willibald.brunner@martinus.at
T 0676 88070 1501
W martinus.at/erwachsenenbildung

Es wird darauf hingewiesen, dass die **BILD-, VIDEO- UND TONMATERIALIEN** ausschließlich und für die persönliche Verwendung bestimmt sind und nicht weitergegeben werden können.

DIOZESE EISENSTADT
www.martinus.at

Café
Zum Zwei
Kirchenblick

Nah & Frisch

LOTTO

bank 99

UNSER GSCHÄFT NEUHAUS AM KLAUSENBACH

MUSIKALISCHE GESTALTUNG



KINDERCHOR
JÁKI NAGY MÁRTON

IN DER
PFARRKIRCHE
ST. MARTIN/RAAB

HL. MESSE | **16** | 18.00 UHR
| MAI |

WIR FREUEN UNS AUF UNSEREN
GASTCHOR
UND IHRE TEILNAHME!



MUTEINANDER
Lange Nacht der Kirchen

FREITAG, 29. MAI 2026
18 Uhr vor der Pfarrkirche

Vorspeise
Begrüßung - Auftakt:
Was macht Dir Freude? Worüber hast Du zuletzt herzlich gelacht?

Hauptspeise
>runde< Tischwechsel >eckige<
Welches Ereignis/Welche Entscheidung hat Dich zuletzt besonders berührt?

Nachspeise
Ortswechsel in die Pfarrkirche:
Was habe ich Neues gelernt?
Lieder - Stille - Gebet - Segen - Ausklang mit Musik bis ca. 21 Uhr.

Anmeldung als Einzelperson oder einer Gruppe (spät. 1 Woche davor) an:
Martina Zotter-Ganahl: 0664 2311153
Willi Brunner: willibald.brunner@martinus.at
Freie Spende erbeten!

... ins Gespräch kommen - mit Bekannten, vor allem aber mit noch unbekanntem Persönlichkeiten
www.rundundeckig.at

Österreich der runden & eckigen Tische
DU hast Platz
DU wirst gebraucht
DU wirst gebraucht
Mach mit und lade ein!

Es wird darauf hingewiesen, dass im Veranstaltungsort **BILD-, VIDEO- &ZUMSPHÄNEN** angefertigt und für die kirchliche Öffentlichkeitsarbeit verwendet und veröffentlicht werden können.

8383 ST. MARTIN AN DER RAAB
PFARRKIRCHE

FÖRUM
Katholischer Erziehungsdienst

DIOZESE EISENSTADT

Samstag, 13. Juni 2026
Abfahrt: 13 Uhr in Jennersdorf
BH vis-à-vis von der Stadtpfarrkirche



MIRJAM
STARK WIE DER TOD IST DIE LIEBE

Passionsspiele in St. Margarethen i. Bgld.

Im 100. Jahr zeigen sich die Passionsspiele aus einer neuen Perspektive: **aus der Sicht einer Frau - Mirjam.** Eine besondere Einladung die Botschaft des Glaubens neu kennen zu lernen!

Fa. Hartinger-Reisen (8380 Grieselstein) bietet diese Tagesfahrt um 109 Euro an (inkludiert ist die Busfahrt und die Eintrittskarte).

Anmeldungen verbindlich ab sofort und ausschließlich bei Hartinger-Reisen:
+43 664 5425720
office@hartinger-reisen.at
www.hartinger-reisen.at



Nähere Auskünfte auch unter
0676 880 701 501
willibald.brunner@martinus.at

DIOZESE EISENSTADT
www.martinus.at

ÖFFNUNGSZEITEN PFARRBÜRO
Pfarrsekretärin Cornelia Uitz (Neuhaus)

Dienstag: 7:45 – 10:15 Uhr
Freitag: 7:45 – 10:15 Uhr

Pfarrsekretärin Anita Csenar (St. Martin/Raab)

Mittwoch: 14:30 – 18:30 Uhr
Freitag: 8:30 – 12:00 Uhr

PAssin: Martina Zotter-Ganahl (St. Martin/Raab)

Donnerstag: 14:00 – 16:00 Uhr



G:TT, ICH BIN MÜDE

G:tt, ich will endlich mal wieder schlafen, zur Ruhe kommen ohne Gedankenschleifen und Sorgen, die mich wachhalten.

G:tt, ich will so gern die Augen schließen und vertrauen, dass ich sicher bin.

G:tt, ich bin müde immer wachsam zu sein und getrieben.

Wir gratulieren!



Am 2. Februar konnten wir unserer geschätzten **Frau Rosina Spiegl** zu ihrem **95. Geburtstag** recht herzlich gratulieren! Wir wünschen ihr weiterhin viel Freude, Gesundheit, Weisheit und Gottes reichen SEGEN!

Foto: Hannes Spiegl



Foto: flowers_bycongerdesign_pixabay

Bilder: Osteraktion, Pfarrbriefservice.de

TAG DER FEUERWEHR Sonntag, 3. Mai 2026



- 08.45 Uhr Totengedenken mit Kranzniederlegung beim Kriegerdenkmal St. Martin/Raab
- 09.00 Uhr Festakt in der **Martinihalle** mit:
Ansprache der Ehrengäste - Angelobung von Feuerwehrmitglieder - Auszeichnungen für langjährige Tätigkeiten im Feuerwehrdienst
- 10.00 Uhr **Heilige Messe** in der **Martinihalle**

Im Anschluss an die Heilige Messe findet ein Frühschoppen mit dem MV St. Martin/Raab statt. Für Speisen und Getränke wird von der Feuerwehr Doiber gesorgt. Die Feuerwehren der Marktgemeinde St. Martin/Raab freuen sich auf ihren Besuch.

Gottesdienste

in der Karwoche und zu Ostern 2026

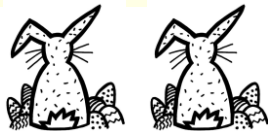
St. Martin/ Raab	Ostern 2026	Neuhaus/ Klausenbach
08.30 Uhr	PALMSONNTAG 29. März 2026 Segnung Palmzweige	10.00 Uhr
18.30 Uhr	GRÜNDONNERSTAG 2. April 2026 Abendmahlfeier, Fußwaschung	16.30 Uhr
15.00 Uhr 19.00 Uhr Neumarkt/Schlossberg	KARFREITAG Kreuzverehrung 3. April 2026 Kreuzwegandacht	15.00 Uhr ---
07.00 Uhr Feuersegnung 19.00 Uhr	KARSAMSTAG 4. April 2026 OSTERNACHT Auferstehungsfeier	19.00 Uhr
10.00 Uhr	OSTERSONNTAG 5. April 2026	08.30 Uhr
08.30 Uhr	OSTERMONTAG 6. April 2026	10.00 Uhr

St. Martin/Raab:

Pfingstmontag: 25. Mai 2026, **10 Uhr**

Jennersdorf

Samstag, 18. April 2026, **15 Uhr**



Erstkommunionfeiern:

Firmungen:

Neuhaus/Klausenbach:

Sonntag, 17. Mai 2025, **10 Uhr**

Neuhaus/Klausenbach:

Samstag, 18. April 2026, **10 Uhr**



IMPRESSUM

Röm. kath. Pfarramt Neuhaus/Klb.
Hauptstraße 17, 8385 Neuhaus/Klb.
Tel.: 03329/20921
Mail: neuhaus@rk-pfarre.at
Website: www.martinus.at/neuhaus

Röm. kath. Pfarramt St. Martin/Raab
Kirchenzipf 22, 8383 St. Martin/Raab
Tel.: 03329/48852
Mail: sankmartinanderraab@rk-pfarre.at
Website:
www.martinus.at/sanktmartinanderraab

Alle Rechte vorbehalten!

Redaktion: Martin Ralph Kalu,
Martina Zotter-Ganahl, Anita Csenar
Eveline Höpperger, Cornelia Uitz
Titelbild: Sylvio Krueger,
Pfarrbriefservice.de
Gestaltung: M. Z.-Ganahl
Druck: Druckerei Schmidbauer